

male hinaus zu bringen. Wie soll ich sonst hohe Leistungen von anderen verlangen? Ich bin Genosse, und da darf man von mir erwarten, daß ich vorangehe." Manfred Erb, Rationalisierungsingenieur: „Meine Verpflichtung sehe ich als einen ganz persönlichen Beitrag zur Sicherung des Friedens an." Eine andere Erfahrung in der Arbeit mit Kampfprogrammen ist, daß jeder Genosse exakt wissen muß, was die Partei von ihm erwartet. Je umfassender die Genossen in die Beratung, Durchführung und Kontrolle des Kampfprogramms einbezogen sind, um so verantwortungsbewußter und disziplinierter handeln sie. Deshalb hat die Leitung der BPO an 92 Genossen schriftliche Parteiaufträge übergeben. Es geht um verstärkte politische Einflußnahme der Genossen, um in der wissenschaftlich-technischen Arbeit Spitzenleistungen anzustreben und zu erreichen, die Qualität der Arbeit zu verbessern und die Null-Fehler-Produktion durchzusetzen, die Bildung von Jugendbrigaden sowie -forscherkollektiven der FDJ zu unterstützen und den Parteieinfluß in ihnen zu sichern. Insgesamt arbeiten gegenwärtig über 1400 Genossen auf der Volkswerft nach Parteiaufträgen. Eine wesentliche Hilfe zur Verwirklichung des Kampfprogramms ist die Arbeit ständiger oder zeitweiliger ehrenamtlicher Kommissionen. Sie fördern eine sachkundige, ideologisch wirksame Führung der ökonomischen Prozesse. Die Parteikommissionen „Ökonomisches Aktiv“, „Wissenschaft und Technik“, „Fabriktrawler 488" und „Ökonomische Agitation und Propaganda" konzentrieren sich auf Schwerpunkte des Kampfprogramms. Sie kontrollieren über Analysen die Erfüllung der Verpflichtungen, erarbeiten betriebliches Agitationsmaterial, bereiten Empfehlungen für die Parteileitung zur Beschlußfassung vor.

Weiter bewährt haben sich in der Arbeit mit dem Kampfprogramm die ständige Analyse der Kampfkraft durch die Leitung der BPO und die APO-Leitungen, die Entwicklung von Schrittmacherkollekti-

ven und die schnelle Verallgemeinerung deren Erfahrungen, die differenzierte Anleitung der Parteigruppenorganisatoren zur Arbeit mit dem Kampfprogramm, die Rechenschaftslegung über die Erfüllung der Kampfprogramme in den Mitgliederversammlungen sowie der APO-Sekretäre und Vorsitzenden der gesellschaftlichen Organisationen vor der Leitung der BPO.

## Ein mobilisierendes Führungsdokument

Unsere Erfahrungen lassen sich so zusammenfassen: Kampfprogramme wirken dann mobilisierend auf die schöpferische Initiative der Kommunisten und Werktätigen im Kampf um höchste Leistungen

- wenn sie Ausgangspunkt für eine überzeugende, vorausschauende und differenzierte ideologische Arbeit in den Partei- und Arbeitskollektiven sind, die alle motiviert. Das sichern wir auch über den Plan der politischen Massenarbeit ab;
- wenn ihre Verwirklichung kontinuierlich Gegenstand eines niveauvollen innerparteilichen Lebens, der Beratung, des Erfahrungsaustausches und der Kontrolle in den Leitungen, Mitgliederversammlungen und Parteigruppen ist. Das muß auch der Arbeitsplan der Parteileitung gewährleisten;
- wenn in ihre Realisierung mittels individueller und kollektiver Parteiaufträge und anderer Formen der ehrenamtlichen Tätigkeit möglichst alle Genossen einbezogen und die Parteikräfte auf die Schwerpunkte des Planes konzentriert werden sowie der Parteieinfluß in den wissenschaftlich-technischen Bereichen verstärkt wird. Dazu ist eine Kampfkraftanalyse unerlässlich;
- wenn sie durch das Wettbewerbsprogramm der Gewerkschaft mit getragen und einheitliche Handlungsgrundlage für alle staatlichen und gesellschaftlichen Leitungsebenen in der Werft sind.

Klaus Schmeling

ParteiSekretär in der Volkswerft Stralsund

## Leserbriefe

Unser Betrieb hat sich im Jahr des XI. Parteitagcs vorgenommen, eine Steigerung der Produktion von Kartonagen zu erreichen, die die Steigerungsraten der letzten Jahre bei weitem überschreitet. Die Werktätigen hatten zunächst eine Steigerung um 140 t Kartonagen vorgesehen. In einer Beratung am Ende des vergangenen Jahres stellte sich heraus, daß es notwendig ist, die Kartonagenproduktion um 300 t zu erhöhen. Das waren 160 t über unserem ursprünglichen Ziel. Wir stellen uns auch dieser Herausforderung. Erfreulich ist immer wieder, daß die Kommunisten bereit sind, in vorderster Front alle Werktätigen für

die Erfüllung der Aufgaben zu mobilisieren.

Die kluge Politik unserer Partei wird von unseren Werktätigen als Ansporn für fleißige Arbeit verstanden. Das fördert ihr Verantwortungsgefühl. Die Kollektive erarbeiteten sich auf der Grundlage der Aufgaben des gesamten Betriebes ihre eigenen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb. Es geht auch bei uns um höchste Effektivität und Produktivität durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Darum produzieren wir in unserem Werkteil seit Jahren betriebsspezifische Rationalisierungsmittel.

Im Kampfprogramm der Grundorganisation wurde die Realisierung solcher Aufgaben unter Parteikontrolle gestellt. Verantwortliche Genossen erhielten Parteiaufträge zur Kontrolle und Abrechnung. Bei einer Analyse der Arbeit im Bereich der Grundorganisation konnten wir feststellen, daß wir gut vorangekommen sind. Ein paar Zahlen beweisen das. Der spezifische Verbrauch je t produzierte Pappe sank zum Beispiel bei Produktionswasser von 150 m<sup>3</sup> auf 20 m<sup>3</sup>, bei Elektroenergie von 900 kWh auf 365 kWh und bei Rohbraunkohle von 2,5 t auf 1,04 t. Diese Ergebnisse sind Ausdruck dafür, daß wir auf dem rich-